



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

Dr. Robert Kloos
Staatssekretär

An die Abgeordneten
des Landtages Schleswig-Holstein
Frau Ranka Pranke
Herrn Klaus Klinckhammer
Herrn Bernd Schröder
Herrn Günther Hildebrand
Herrn Bernd Voß
Herrn Flemming Meyer
Landeshaus
Postfach 7121
24171 Kiel

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 4227

FAX +49 (0)30 18 529 - 4410

E-MAIL poststelle@bmelv.bund.de

INTERNET www.bmelv.de

AZ 621-00202/0071

DATUM 12. Feb. 2010

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/429

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Pranke,
sehr geehrte Herren Abgeordnete,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25. Januar 2010, in dem Sie Ihre Besorgnis über die wirtschaftliche Situation und die Zukunftsaussichten der deutschen Fischerei zum Ausdruck bringen und Vorschläge unterbreiten, wie die Perspektiven dieses Wirtschaftszweigs verbessert werden könnten.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass die Fischerei in Schleswig Holstein mit Blick auf ihre Bedeutung für die regionale Wirtschaftsstruktur und den Tourismus unterstützt werden sollte. Die Bundesregierung tut dies, soweit es im Rahmen der gemeinschaftlichen und nationalen Regelungen und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich ist.

Zu Ihren Vorschlägen möchte ich Folgendes ausführen:

Die Bundesregierung vertritt die Auffassung, dass bei der Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) regionalen Gegebenheiten künftig stärker Rechnung getragen werden sollte, insbesondere bei den sog. technischen Maßnahmen. Dies kann vor allem durch eine intensive regionale Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bis hin zur Erarbeitung gemeinsamer Vorschläge erfolgen. Entscheidend ist allerdings, dass entsprechende Vorschläge von der EU-Kommission geprüft und Beschlüsse darüber auf EU-Ebene gefasst werden. Hier ist im Interesse einer ausreichenden Mitverantwortung der Mitgliedstaaten grundsätzlich eine angemessene

sene Beteiligung des Rates sicherzustellen. Eine Übertragung von Entscheidungsbefugnissen auf regionale Gremien lehnt die Bundesregierung aus integrationspolitischen Gründen ab.

Mit der Gründung des Johann Heinrich von Thünen-Institutes ist die Ressortforschung des BMELV im Bereich Fischerei sowohl organisatorisch wie auch personell hervorragend aufgestellt. Insbesondere konnten in dieser Zeit fast alle freigewordenen Stellen mit profilierten Wissenschaftlern nachbesetzt werden.

Eine Ausweitung und Durchführung der von Niedersachsen im Jahr 2004 für die niedersächsische Küstenfischerei beauftragten sog. COFAD-Studie auf Schleswig-Holstein ist leider nicht möglich. Da nicht alle Küstenländer einer solchen Studie für die gesamte deutsche Küste zustimmen, fehlt es an einem überregionalen Bezug, der Voraussetzung für eine Förderung durch den Bund ist.

Ihrem Wunsch nach Abschlagszahlungen auf die Sozialprämie für 2009 kann zur Zeit leider nicht entsprochen werden, da der Bundeshaushalt für 2010 noch nicht verabschiedet ist und bisher nur eine vorläufige Haushaltsführung besteht.

In der Fischereigrundverordnung ist festgelegt, dass mit öffentlichen Zuschüssen (Abwrackprämie) ausgeschiedene Kapazitäten nicht ersetzt werden dürfen, d. h. diese Kapazitäten wären für die deutsche Fischereiflotte endgültig verloren. So sind auch Kapazitätszugänge nur zulässig, wenn zuvor Kapazität in mindestens gleichem Umfang ohne öffentliche Zuschüsse ausscheidet.

Die deutsche Fischereiflotte hat sich über die Jahre soweit abgebaut, dass die zur Zeit vorhandenen Kapazitäten kaum noch ausreichen, die Deutschland zur Verfügung stehenden Quoten auszufischen. Daher sind sich der Deutsche Bundestag, die Bundesregierung, die Regierungen der Küstenländer und der Deutsche Fischerei-Verband darüber einig, keinen aktiven Beitrag zum weiteren Abbau der deutschen Flotte zu leisten. Diese Haltung ist bisher nicht in Frage gestellt worden.

Des Weiteren dürfen öffentliche Zuschüsse für den Neubau von Fischereifahrzeugen nach der Verordnung über den Europäischen Fischereifonds nicht gewährt werden.

Mit freundlichen Grüßen

